

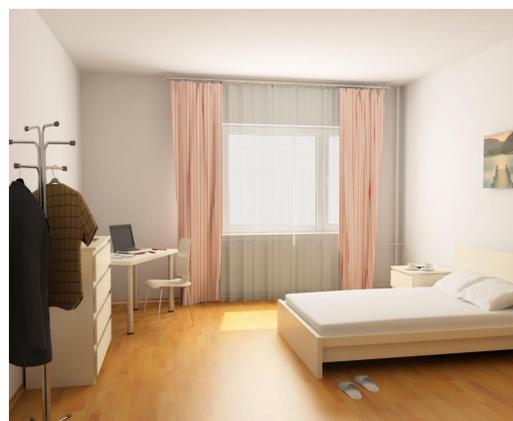
6. Hessenkonferenz Stadtforschung

Möblierte Wohngemeinschaften für junge Berufstätige

Ein suffizientes Wohnkonzept für dicht besiedelte urbane Räume

1. WOHNEN IN DER STADT.

Für urbane Räume und seine Bewohner sind bestimmte Wohnformen von Vorteil. Diese sollten dem wachsenden Wohnflächenverbrauch und damit verbunden Konsum von Haushaltsgeräten und Energieverbrauch gegensteuern.



2. TENDENZEN. Urbanisierungs- und Segregationsprozesse gehen mit steigender Wohnraumknappheit in Innenstädten von Ballungsräumen einher. Berufsmobilität und Nachfrage nach möbliertem und flexiblem Wohnen werden steigen. Die Suche nach bezahlbarem Wohnraum für junge Menschen wird hiermit zur Herausforderung.

3. INTERDISZIPLINARITÄT. Soziologie – Wohn- und Gesellschaftswandel. Humangeographie – Mobilität. Immobilienwirtschaft – Gemeinschaftliches Bauen, Vermieten und Wohnen.

4. STRATEGIEN. Effizienz – gleiches Resultat bei geringerem Ressourceneinsatz. Konsistenz – Nachhaltigkeit durch Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Suffizienz – Nachhaltigkeit durch Maßhaltigkeit. Weniger Konsum und Verbrauch über z.B. gemeinschaftlich organisiertes Wohnen.



5. FORSCHUNGSZIEL. Seit 2008 erforsche ich die steigende Nachfrage nach möblierten Wohngemeinschaften seitens junger berufstätiger Großstadtbewohner. Dabei habe ich einen Trend zur *„sekundären Gemeinschaftsbildung“* im Wohnbereich identifiziert. In meiner Doktorarbeit möchte ich anhand einer praktischen Umsetzung eine suffiziente Wohnform als eine umwelt- und mieterfreundliche Alternative für urbane Räume mit hoher Einwohnerdichte aufzeigen.



6. KONTAKT.

Dipl. Soz. Inna Ramm
ramm_inna@gmx.net



Schader Stiftung

NeStH
Netzwerk Stadtforschung Hessen